

opfer bringet, [auch die Priester sollen aus dem Volke verstoßen werden, wenn sie sich gleicher Vergehungen schuldig machen.]

Sinn: Alle und jede, welche ihre rechtmäßige Weiber unrechtmäßiger Weise hassen, sollen gestrafet werden.

13. Weiter thut ihr auch das, [euer zweytes Vergehen ist dies, daß ihr Ursache seyd,] daß vor dem Altare des Herrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen [eurer gekränkten und verstoßenen Weiber V. 14.] ist; daß ich nicht mehr mag das Speisopfer ansehen, [so, daß mir eure Opfer darum nicht gefallen,] noch etwas Angenehmes, [ein mir angenehmes Opfer] von euern Händen empfangen. — Cap. I. 10.

Im Vorhergehenden hatte der Prophet vom Haß vieler Juden gegen ihre rechtmäßige Weiber geredet. B. 13 ff. kommt er auf die widerrechtliche Verstoßung derselben und die gesetzwidrige Ehescheidungen, welche aus dem Haß entsprangen.

14. Und so spricht ihr, [ihr fraget:] warum das? [warum gefallen dir unsere Opfer nicht?] darum, daß der Herr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget hat, die du verachtest, [darum, weil Gott sehr wohl weiß, wie treulos ihr gegen eure erstern rechtmäßigen Weiber verfahret, indem ihr euch ohne hinlängliche Ursache von ihnen scheidet,] so sie doch deine Gefellin und ein Weib deines Bundes ist, [da sie doch die Gefährtin des Lebens gewesen und ihr derselben Treue angelobet habt.]

Das Weib der Jugend ist das Weib, mit welcher man sich in der frühen Jugend verbunden hat, oder, die erste und rechtmäßige Frau.

15. Also that der Einige, [Abraham, Jes. 51. 2. Ezech, 33. 24.] nicht, und war doch eines großen Geistes, [von dessen Geiste, d. i. von dem ihr abstammt.] Was that aber der Einige? Er suchte den Saamen von Gott verheißen, [er suchte durch die Verbindung mit der Hagar den von Gott versprochenen Sohn zu erlangen.] Darum, so sehet euch vor vor eurem Geiste, [darum so hütet euch] und verachte keiner das Weib seiner Jugend, [V. 14.]

Die Juden konnten ihr Verhalten gegen ihre rechtmäßige Weiber mit Abrahams Beyspiel entschuldigen und sprechen: „Abraham hat sich ja neben seiner erstern Frau, der Sara, auch noch mit der Hagar verheirathet. Wir thun also weiter nichts, als was unser Stammvater auch gethan hat.“ Der Prophet antwortet ihnen aber, daß sie sich mit Unrecht auf Abraham beriefen, weil sich die Sache mit demselben ganz anders verhalte, als mit ihnen, indem er bey der Verheirathung mit der Hagar die Absicht gehabt habe, den Sohn zu erlangen, welcher ihm von Gott versprochen worden war. 1. Mos. Cap. 15 und 16.

Dazu